# Vorwort.

Die Geschichte der Familie von Watzdorf ist zwar in allen deutschen Adelsbüchern verhandelt, auch hat von Mitgliedern desselben schon 1555 Conrad von Watzdorf auf Altengesees und Vollrath von Watzdorf auf Reuth, sowie 1629 Vollrath von Watzdorf auf Schraplau, durch Anfertigung und Veröffentlichung von Stammbäumen des Geschlechts, wesentlich zur Aufklärung in denselben beigetragen, indeß erst Christian Heinrich von Watzdorf auf Reudnitz, gräfl. reuß-plauenscher Rath, Hof- und Forstmeister zu Untern-Greiz, eine größere historisch-genealogische Beschreibung in 2 starken Foliobänden (Manuscript) nebst Stammbaum 1740, mit Supplementen bis 1753, verfaßte. Dies reiche Material setzten die Senioren Adam Friedrich von Watzdorf, königl. poln., churfürstl. sächs. Oberhofrichter zu Leipzig, auf Wiesenburg, Kauschwitz und Syrau bis 1781 und Christian Ferdinand von Watzdorf auf Berga bis 1817 fort, dem dann der jetzige Senior Herr Kammerherr Rudolph von Watzdorf auf Störmthal und Liebertwolkwitz die nöthig gewordenen Nachträge bis in die neueste Zeit hinzufügte, worauf in dessen Auftrage und mit dessen kenntnißreicher Beihülfe (besonders in der dritten Abtheilung: Geschlechtstage, Geschlechtsstatuten, Stiftungen, Vermögen des Geschlechts) der Unterzeichnete durch Revision und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ergänzungen der Vorgänger aus namhaften Quellen, als dem königl. sächs. Hauptstaatsarchive in Dresden, dem fürstl. reuß. in Schleiz, dem fürstl. schwarzburgischen in Rudolstadt und unterstützt durch die Güte vieler mit der Geschlechts- und Adelsgeschichte, sowie der Sprachforschung vertrauter Persönlichkeiten und dahin schlagende Werke, nachfolgende den neueren Anforderungen möglichst entsprechende Herausgabe übernahm. Unter Andern sind dankbarst besonders zu erwähnen die Herren Anemüller, Bronisch, Brückner, Förstemann, von der Gabelentz, Garthe, von Geldern, Hahn, Jahn, Pfuhl, Pott, von Reitzenstein, von Weber ꝛc., sowie die sämmtlichen Herren Beamten der königl. öffentlichen Bibliothek und des königl. Hauptstaatsarchivs in Dresden.

Die Hauptabsicht war also, die fleißigen Sammlungen von Originalbeiträgen, wie sie sehr oft nur noch allein in der histor.-geneal. Geschichte Christian Heinrich von Watzdorf's auf Reudnitz über Persönlichkeiten und Ortschaften vorhanden, in ihrer naiven Diction, durch den Druck vervielfältigt, zu erhalten. Also Alles, was theils für die Landes- und Culturgeschichte, theils für die Mitglieder des Geschlechtes selbst, irgend einmal wichtig oder interessant sein könnte, selbst auf die Gefahr hin, daß es Manchem jetzt nicht so erschiene. In chronologischer Ordnung und neuer Numerirung aller irgend je bekannter Mitglieder, ein Nachschlage- und Eintragebuch für die jetzt noch blühenden Zweige des Geschlechts. Natürlich aber auch durch Einleitungen an der Hand der Geschichte, dem jetzigen Stande der Wissenschaft Rechnung tragend. Es fand sich indeß nach und nach so Vielfaches zu Ergänzungen und stand bei weiterer beabsichtigter Durchforschung noch mehrerer unbenutzter Archive eine so bedeutende Vermehrung in Aussicht, daß der zuerst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

angenommene Umfang beiweitem überschritten sein würde, weshalb sehr bald auf Einschränkungen aller Art Bedacht genommen werden mußte, wobei der Setzer ein wahres Meisterstück in der Zusammendrängung der Stammtafeln lieferte, was in Bezug auf eine spätere Umarbeitung besonders deshalb zu erwähnen, um bei der Leichtigkeit von Ergänzungen und Vermehrungen in einzelnen Branchen, unsererseits nicht in den Verdacht der Unkenntniß und Vernachlässigung zu gerathen.

Die jüngere Generation dürfte aber immerhin noch genug darin finden, durch des Verfassers religiösen Sinn und lebhaftes Ehrgefühl darauf hingewiesen, mit Freude und Stolz auf eine Reihe von Ahnen zu blicken, welche sowohl in hohen Stellungen, als auch in reichem Besitze von Gütern, sowie durch Geistes- und Herzensbildung sich auszeichneten, um dadurch den von Alters her durch werthvolle Stiftungen bethätigten und durch zahlreiche Geschlechtstage beförderten Familiensinn, in dankbarer Erinnerung an die Vorfahren, zu bewahren, wie zu weiterem Nutz' und Frommen des Geschlechts zu pflegen!

**Dresden**, am Tage des Reformationsfestes 1872.

**Ferdinand Nitze.**

---

## Eigenhändige Biographie des Verfassers der hist.-geneal. Beschreibung von 1740.

Christian Heinrich von Watzdorf, ältester Sohn des Christoph Heinrich auf Unter-Lothra Nr. 324, S. 114, verm. 15/7. 1678 mit Susanna von Steinsdorff Wichwitz, wurde zu Lothra am Himmelfahrtstage (17ten Mai) 1683 geboren. Dessen Taufzeugen waren: Christoph Heinrich von Wazdorff zu Altengesees, Heinrich von Wazdorff jun. zu Lothra, Christoph Carl von Wazdorff aus Weitsperka, Friedrich Vollrad von Wazdorff aus Ober-Lothra, Frau Sabine Doro-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

thee von Reizenstein, geborne von Steinsdorff zu Kießling Wittwe, Fräulein Susanne Barbara von Wazdorff zu Ober-Lothra. Der Tauf Actus geschahe den 20. May und nachdenn derselbe von Kind an großen Lust zum studiren hatte: So ließen dessen Eltern nichts ermangeln ihm darzu behülfflich zu seyn, hielten dahero anfänglich einen Privat-Informatorem M. Johann Braun aus Nürnberg, wurde sofort ao: 1691 nach der Geschlechts Ordnung alß minor ad percipiendum stip. Wazdorffianum praesentiret ao: 1694 auf die Landschule nach Leutenberg unter der Aufsicht des damahligen Rectoris Johann Ernst Sorgers ao 1697 aber von dar, auf das Gymnasium zu Rudolstadt geschicket und daselbst der Aufsicht und Vorsorge des zu solcher Zeit berühmt gewesenen Con-Rectoris M. Johann Ernst Müllers übergeben, allwo er 6 Jahre frequentiret und die fundamenta zum Studiren geleget hat worauf er den 29. Oct. 1703 sich auf die Universität Jena gewendet und ist sub Rectore D. Jo. Hadriano Slevogtio Anat: Chirurg: et Botanic: P. P. Med: Duc. Provinc. eodem dato inscribiret worden. Die Geschlechtspraesentation aber erfolgte erst ao 1705 von damahligen Seniore Christian Friedrichen von Wazdorff zu Syhra, weil vorher alle Geschlechts Stipendiaten Stellen bestallt waren: Er hielte anfangs unter dem Geheimbden Rath und Profess: P. Lyncken, hernach unter dem Prof. Christian Wild Vogeln, D. Brücknern und andern berühmten Leuthen mehr die nöthigen Collegia publica et privata und hatte sich vest vorgesezet seinen Cursum studiorum daselbst per triennum zu absolviren, allein, da dessen Vater schon viele Jahre sich unpaß befunde, und die Umstände nicht zulaßen wolten, ihn weiter mit denen nöthigen Mitteln zu secundiren, sondern von Ihm begehret wurde, das Gut Lothra von seinem Vater zu übernehmen; So mußte er sich hier zu seinen Vorhaben zu wieder beqvehmen, die Universität den 13. October 1705 zu qvittiren, und folglich ao 1706 dieses Guth käufflichen zu übernehmen, und hierüber noch sich sehr frühzeitig in den Ehestand zu begeben, wie er dann nach einen halbjährigen Auffenthalt an dem Fürstl. Brandenb. Bayreuthisch. Hofe sich da-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

selbst mit des Geheimbden Raths von Staudt hinterlassenen Wittib Even Margarethen Edlen von Rentzsch auf Grafen Doberach den 6. Jun. 1706 in Bayreuth vermählte, deren Schwestern nehmlich die älteste nach Ihr mit Johann Adam Freyherrn von Tanne auf Reyhersdorff, Seitenhofen, Goldcronach etc. des heil. Röm. Reichs Panner und Rittern auch Fürstl. Brandenb. Geheimbden Rath, Lehnprobst, Reichß und Creyß Gesanden und Landschaffts Directorn, die andern mit George Christophen von Reizenstein auf Poßeck und Bobenney Kirchen, Röm. Keyßerl. Haupt Mann unter dem Alt Bayreuthischen Dragoner Regiment und endlich die dritte mit Johann Albrecht Grafen von Ronow Bieberstein auf Oppurg, Knau, Positz etc. Röm. Kayserl. Maint: General Major und Obristen über ein Dragoner Regiment vermählt waren. Er richtete sofort seine Wirthschafft zu Lothra ein, ließe ein ganz neues Wohnhauß von Grunde aus dahin bauen und alles in nuzbaren Stande sezen. An. 1709 haben Marg Graf Christian Ernst zu Brandenburg Bayreuth ihn zu Dero Hof Rath und Hof Gerichts Assessorem primarium beruffen, und darüber untern 12. Jan. de. a. ein Bestallungs Decret einhändigen lassen. Solche Dienste nun hat er sich biß zu des jetztgemeldeten Herrn Marg Grafens Todt treu und fleißig verwalthet und solcher Zeit viele auswertige Commissiones expediret, wie die bey der Fürstl. Regierung vorhandenen Acta auch zum Theil die noch in Händen habende Commissionalia bezeugen. Eben in diesen Jahre wurde er von mehr gedachten Marg Graf Christian Ernst zu Brandenburg zu Johann Albrechten Grafen von Ronov und Biberstein General Majors und Obersten zu Pferd hinter lassenen einzigen Tochter Theresien Philippinen Polixenen Grafin von Ronov und Bieberstein Tutorn erfordert und constituirt. Alß ao 1712 dieser Herr Marg Graf zu Christian Erlangen mit Tode abgienge, wurde von dem neuen Landes-Regenten George Wilhelm Marg Grafen zu Brandenburgck ihme unterschiedentliche Verrichtungen committiret und erhielt so gleich nach diesem Todes Fall den Befehl nebst einen Concommissurio und mit Zuziehung eines Notarii publici die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

obsignatur und resignatur wie auch die Inventur so wohl in Bayreuth, alß auch auf denen Landschlößern und Häusern zu besorgen. War Mense Jul. de. a. bey dem solennen und pompeusen Leichen-Begängniß und Beysetzung obigen Marg Graf Christian Ernsts und hatte in der procession nebst noch zwey Adel. HofRäthen und dem Ober Cammer Juncker das Leichen Tuch, gienge nachhero den 15. Octobris ao 1712 aus diesen Diensten wieder zurück auf sein Guth Lothra und wartete indessen der Hauß Wirthschaft ab, biß ultim. Novembr. 1718 da er auf erfordern sich resolviret unter Heinrichen dem XIII. Aeltern Reußen Grafen und Herrn von Plauen zu Unter-Graiz wieder Dienste, und zwar alß Rath, Hof und Forstmeister anzunehmen, allermaßen er hernach solche den 1. Jan. 1719 angetreten und darüber sub eodem dato das Bestallungs Decret erhalten hat. Anno 1720 den 15. Septembris sturbe in Graiz dessen obengemeldete Ehe Gemahlin und wurde den 19. illius Abends gegen 9 Uhr in dasige Stadt Kirche beygesezet. Er vergliche sich post trigesimum mit seiner Tochter so Er in dieser Ehe gezeuget wegen ihres Mutter Theils und beschloße zum andernmahl sich eine Gehülffin zu erwehlen, liese sich dahero den 8. Augusti ao 1721 mit Charlotte Sophien Just Christophs von Kospodt auf Zollgrün Gräfl. Reuß. Pl. Rath, Hof und Forstmeisters zu Schleiz und Sophien Julianen von Kospodt aus dem Hauße Oschiz, Vierdten Tochter in dem Kospodtischen Hauße zu Schleiz copuliren. Sie ist geboren zu Schleiz den 10. Nov. 1701. Er wurde ao 1723 bey der Gräfl. Reuß. Pl. Ritterschafft der Herrschafft Lobenstein auf dem Land Tage zu Gera, zu einen Deputirten erwehlet, auch ao 1727 den 10. Jan. alß Curator der verwittibten Gräfin von Hohenlohe zu Schleiz Frauen Augusten Dorotheen Reußen Gräfin und Frauen von Plauen etc. gebohrener Gräfin von Hohenlohe und Gleichen etc. bestätiget und endlich den 8. Jul. dieses Jahres auf den Wazdorffschen Geschlechts Tage zu Schleiz zu den Dirigirenden Seniorn ausersehen auch hernach ao 1732 von König in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen darinnen allergnädigst confirmiret. Ao 1728 den 26. May verkauffte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

er sein Gut Lothra an seinen Schwieger Sohn Benjamin Bernhard Trützschlern und erkauffte dargegen eodem anno von diesem und desselben Bruder Hannß Friedrich Trützschlern das Ritter Guth Unter Reudniz und erhielte solches von Heinrichen den XIII. Eltern Reußen Grafen und Herrn von Plauen etc. zu Unter Greiz mit vielen besondern Begnadigungen auch unter apparten Reversalien seiner neu angenommenen Mitbelehnten in Lehn, mit welchem er auch ao 1734 den 20. Febr. nach dem Ableben vorhergemeldeten Landes und Lehns Herrens von Heinrichen III. Aeltern Reußen Grafen und Herrn von Plauen in voriger qvalitaet beliehen worden. Er hat auch dieses Guth von Grund aus neu aufgebauet und das in vielen Stücken dergestalt verbessert, daß es pro nunc sich beynahe noch einmahl so hoch verinteressiret. Zu dieser Geschlechts-Historie hat er schon ao 1710 den Anfang gemachet allerhand Uhrkunden Monumenta Extracte und dergleichen Nachrichtungen zu sammeln und nachdem Er ao 1734 einen starken apparatum solcher Collectaneorum bei Vier starken Bänden in folio zusammengebracht; So hat er dieses Werck wie wohl in keiner ordentlichen Connexion, weil er nur dann und wann eine übrige Stunde darzu anwenden können sich selbsten seinen Kindern und Geschlechts Verwanden zur Nachricht also zusammengetragen. Er lebet dato noch in obigen Caracteur und Diensten zu Untern Greitz in besonderer Gnade und Ansehn seiner Herrschafft und hat zu diesen noch das Directorium in Cammeral und Bau Sachen auf sich bekommen. Dessen Simbolum ist: Christus honorat Ab alto.

(Im Supplement S. 74 wird noch hinzugefügt, „daß er 8. Jan. 1756 gestorben," S. 79, „daß seine Wittwe 27. Juni 1768 Abends nach 5 Uhr nach ausgestandenen langwierigen Lager zu Greiz in den Watzdorffischen Hauße gestorben" und außerdem „daß er in Jahre 1740 das Rittergut Hohenoelsen kaufte und in demselben Jahre von ihm der neueste von Watzdorfsche Stammbaum verfaßt ward."

---

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf